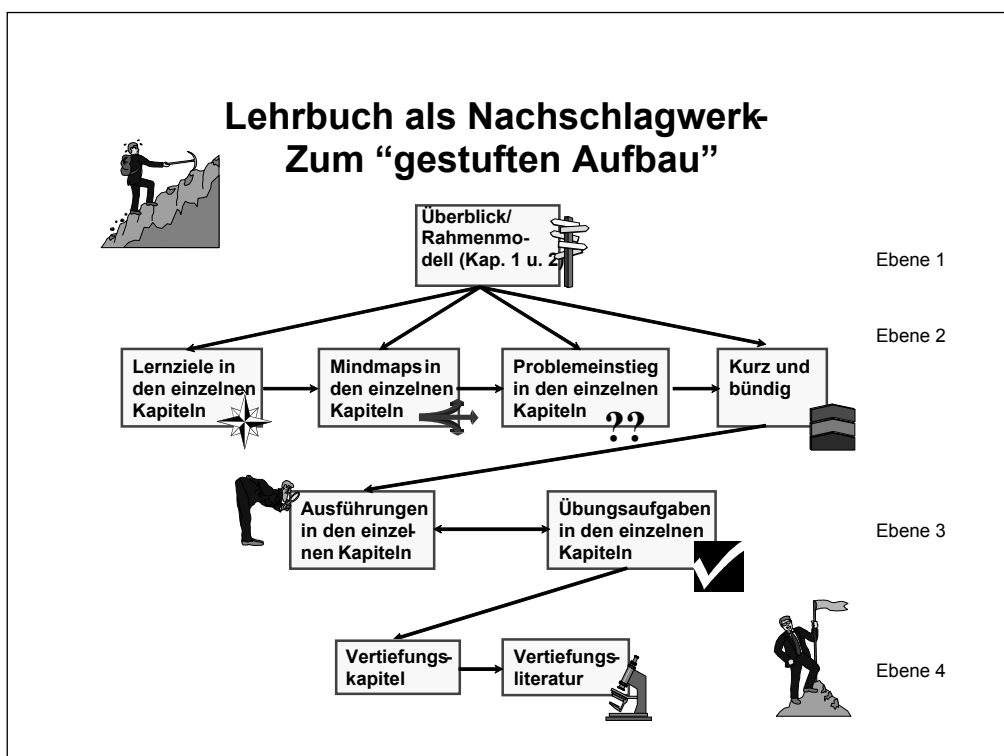


Vorwort

Das vorliegende Lehrbuch „Betriebliches Weiterbildungsmanagement“ ist aus einer Vorlesung am Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg entstanden. Es beschäftigt sich mit Fragen der Aufbau- und Ablauforganisation in der betrieblichen Weiterbildung. Dieses Themengebiet ist vor allem – aber nicht nur! – für jene Studierenden von Interesse, die die Absicht haben, nach Ende ihres Studiums in Tätigkeitsfelder der Personalentwicklung oder Weiterbildung zu wechseln. Wie kann Weiterbildung systematisch vorbereitet und geplant werden? Wie kann erreicht werden, dass das, was Mitarbeiter in Weiterbildung lernen, auch am Arbeitsplatz angewandt wird? Wie kann der Erfolg von Weiterbildung geprüft und gesteuert werden? Welche Instrumente stehen zur Verfügung?

Auf den ersten Blick sind solche Fragen nur für Studierende der Wirtschaftspädagogik interessant, die in betriebliche Handlungsfelder einmünden. Doch wie sieht es mit jenen aus, die in den Bereich der Schule wechseln wollen? Ist dieses Thema für diese Klientel weitgehend irrelevant? Bei der Beantwortung dieser Frage könnte man sich formal mit dem Verweis auf die intendierte Doppelqualifikation beschränken, die ja eben erreichen will, dass die konkrete Berufsentscheidung bis zum Ende des Studiums offen bleiben soll. Allerdings gibt es auch gute inhaltliche Gründe, dass sich Lehrer mit Fragen des Weiterbildungsmanagements auseinandersetzen sollten. Hierauf wird im abschließenden Info-Kasten in Kapitel 1 näher eingegangen.



Das Lehrbuch wendet sich ausdrücklich an alle Studierenden der Wirtschaftspädagogik, selbst wenn sie keine Vorkenntnisse in diesem Bereich haben sollten. Es wird empfohlen, dieses Buch *studienbegleitend* einzusetzen. Sollte sich ein Studierender

entschließen, einzelne Kapitel im „stand-alone-Betrieb“, also ohne begleitende Vorlesung zu nutzen, so sei dringend angeraten, die in den einzelnen Kapiteln enthaltenen zahlreichen Übungen zu bearbeiten.

Darüber hinaus ist das Lehrbuch zugleich auch als Nachschlagwerk (etwa zur Prüfungsvorbereitung) konzipiert worden. Nachschlagwerke haben unter transferförderlichen Gesichtspunkten eine herausragende Funktion. Dabei kommt es *nicht auf den Umfang* und den *Detailierungsgrad* der Ausführungen an, sondern auf das *Prinzip der „Stufung“* der Materialien. Dadurch sollen auf unterschiedlichen Differenzierungsebenen ein schneller Wiedereinstieg ermöglicht und Erinnerungsprozesse beim Leser ausgelöst werden. Vorgegangene Abbildung visualisiert die verwendete implizite Stufung der Materialien in diesem Lehrbuch.

Soll das Lehrbuch als Nachschlagwerk eingesetzt werden, so sei empfohlen, zunächst über den Überblick in Kapitel 1 und 2 einzusteigen. In Kapitel 1 werden zentrale Diskussions- und Entwicklungslinien als Diskussionshintergrund nachgezeichnet. In Kapitel 2 wird ein Rahmenmodell für das betriebliche Weiterbildungsmanagement entwickelt, in das die nachfolgenden Ausführungen ab Kapitel 3 eingeordnet werden können. Die zweite aufgeführte Ebene führt bereits etwas weiter in die Tiefe. Um ein zielgerichtetes Rekapitulieren zu ermöglichen, ist es ratsam, von den jeweils formulierten Lernzielen (sozusagen als „Kompass“) auszugehen. Die ergänzenden MindMaps sollen darüber hinaus Erinnerungsprozesse bezüglich des Gangs der Argumentationen in den einzelnen Kapiteln auslösen und zugleich Verbindungslinien deutlich machen. Einen weiteren Einstieg auf dieser noch globalen Ebene, die das Gedächtnis reaktivieren will, bieten die jeweiligen Problemeinstiege in den einzelnen Kapiteln in Verbindung mit den Leitfäden durch die jeweiligen Abbildungen am jeweiligen Ende der Kapitel. Die dritte Ebene, nämlich die differenzierten Erläuterungen in den einzelnen Kapiteln, richtet sich vor allem an Studierende, die das Lehrbuch studienbegleitend einsetzen. Im Kontext der Nutzung als Nachschlagwerk können diese Ausführungen aber vor allem dann hilfreich sein, wenn noch „Erinnerungslücken“ bestehen oder Bezüge zwischen den Diskussionslinien unklar geblieben sind. Die vierte Ebene schließlich, nämlich die der Vertiefungskapitel und -literatur, dient der Vertiefung der Ausführungen, aber zugleich auch der Flexibilisierung des angeeigneten Wissens. So werden die jeweiligen Inhalte in den Vertiefungskapiteln dieses Lehrbuchs bzw. in der Sekundärliteratur in der Regel in anderen Kontexten erörtert. Dies kann zugleich dazu beitragen, neue Bezüge zwischen verschiedenen Thematiken zu erschließen.

Herzlich danken möchte ich Frau Anja Knippel und Frau Dr. Monika Reemtsma-Theis für ihre Beiträge, die zum Gelingen dieses Werkes maßgeblich beigetragen haben. Auch Herrn Lehner danke ich für Korrekturarbeiten und die Erstellung zahlreicher Abbildungen sehr herzlich.

Nürnberg 2008
Prof. Dr. Jörg Stender